

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

111 (21.4.1821)

Beilage zu Nr. III

der

Karlsruher Zeitung

Literarische Anzeige.

Bei mir ist jetzt erschienen, und bei Braun in Karlsruhe, so wie durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Vosselt, C. L., Geschichte der Deutschen, fortgesetzt von R. H. Pölig, 4 Thle. 12 fl. 40 kr.

Zu der Zeit, als der vereingete Vosselt dieses Werk begann, war die Geschichte der Deutschen entweder nur in trocknen Compendien, oder in sehr bändereichen Werken, wie die von Schmidt, Galletti, Heinrich u. a., im Ganzen aber immer nur als Reichsgeschichte, nicht als Geschichte des edelsten und kräftigsten Volkes des jüngeren Europa dargestellt worden. Noch bis jetzt fehlte eine solche Geschichte, welche die glückliche Mitte zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig hielte, und welche namentlich die Bedürfnisse der gebildeten Stände in Hinsicht der stilistischen Darstellung befriedigte. Nun aber, nachdem Vosselt's Werk von dem Herrn Professor Pölig bis zu den Resultaten des Achner Kongresses fortgesetzt, und mit dem 4ten Theile beendigt worden ist, dürfte wohl dieses, leider auch durch einen Wiener Nachdruck weit verbreitete Werk alle Wünsche derjenigen Staats- und Geschäftsmänner befriedigen, welche die zweitausendjährige Geschichte ihres herrlichen Volkes in einer gedrängten Uebersicht kennen lernen, über die Formen des Reiches das Volk selbst nicht aus den Augen verlieren, und durch eine lebendige und kräftige Darstellung angezogen seyn wollen. Für diese drei Zwecke scheint das vorliegende Werk vor allen ähnlichen berechnet, und eben so aus gründlichem Studium der Quellen, wie aus einem für Recht, bürgerliche Freiheit, Fortschritte und Wohlfahrt des deutschen Volkes innigst entflammten Herzen hervorgegangen zu seyn.

Leipzig, im März 1821.

Karl Enobloch.

Pränumerations-Preise
auf die Vossischen Uebersetzungen

von

1) *Aristofanes Werke*, 3 Bände gr. 8.

der Ausgabe zu 8 fl. 24 kr.

der Ausgabe auf geglättetem Velin ohne verändertes Format zu 12 fl. 36 kr.

2) *Virgils Werke*, 3 Bände gr. 8.

der Ausgabe zu 7 fl. 12 kr.

der Ausgabe auf geglättetem Velin ohne verändertes Format zu 10 fl. 48 kr.

3) *Horaz Werke*, 2 Bände gr. 8.

der Ausgabe zu 4 fl. 48 kr.

der Ausgabe auf geglättetem Velin ohne verändertes Format zu 7 fl. 12 kr.

Diese drei Werke, des Aristofanes in 3, des Virgil in 3, und des Horaz in 2 Bänden, auf geglättetem Royal-Velin, mit verändertem Format, im grössten Octav, zu 4 Stück Friedrichsd'or.

NB. Von dieser Pracht-Ausgabe ist nur eine geringe Anzahl Exemplare abgedruckt worden.

Sodann:

4) *Livius Römische Geschichte von Heusinger*,
5 Bände gr. 8.

der Ausgabe zu 10 fl. 48 kr.

der Ausgabe auf geglättetem Median-Velin zu 16 fl. 12 kr.

Auf diese klassischen Werke kann man bis zum 12. Mai bei dem Unterzeichneten mit haarer und frankirter Einsendung der Pränumerations-Preise Bestellung machen.

Die Werke selbst erscheinen zur Leipziger Jubiläum-Messe und sollen im Laufe des Monats Juni an die Herren Theilnehmer abgeliefert werden.

Heidelberg, den 8. April 1821.

Karl Groos
neue akademische Buchhandlung.

Breisach. [Bekanntmachung.] Bei dem Königl. Französischen Untersuchungsgericht des Arrondissements Zabern wurde der unten signallirte Johann Frik, angeblich vom Weil bei Stuttgart, wegen Diebstahl eingebracht, der nach dem verbreiteten Gerüchte auch hierlands Verbrechen verübt haben soll.

Sämmtliche Gerichtsbehörden werden daher ersucht, die bei denselben allenfalls vorliegenden Notizen über Johann Frik zur Beförderung an das erwähnte Untersuchungsgericht gefällig anher mitzutheilen.

Breisach, den 12. April 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hensler.

Signallement.

Johann Frik ist beiläufig 5 Schuh 4 Zoll groß, von blonden Haaren und Augenbraunen, gewöhnlicher Nase, großem Mund, rundem Sinn, hoher Stirne, rundem und vollstem

Gesicht, frischer Farbe, und vorzüglich daran kenntlich, daß ihm am zweiten Finger der rechten Hand die beiden Gelenke fehlen.

Achern. [In Verlust gerathene Obligation.] Eine am 1. Sept. 1796 der Heiligen-Verrechnung zu Großweier über ein Kapital von 1050 fl. ausgestellt, und von Sr. Königl. Hoheit dem höchstseligen Großherzog Karl Friedrich, damaligem Markgrafen zu Baden, eigenhändig unterzeichnete Obligation ist in Verlust gerathen.

Wer an diese Obligation irgend einen Anspruch zu haben glaubt, wird, auf Antrag Großherzogl. Amortisationskaffe, aufgefordert, binnen 6 Wochen denselben zum weitem Verfahren hier anzuzeigen, bei Vermeidung, daß sonst fragliche Urkunde für kraftlos wird erklärt werden.

Achern, den 29. März 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Freiburg. [Amortisirung Breisgau-Landsständischer Obligationen.] Da sich, ungeachtet der unterm 14. Februar ergangenen Aufforderung wegen nachstehenden in Verlust gerathenen Breisgau-Landsständischen Obligationen, nämlich:

Nr. 17	dd. 1. Januar 1756	pr. 10000 fl. à 4 pEt.
" 22	" 24. " 1747	" 5000 fl. à 4 pEt.
" 29	" 15. März 1745	" 1400 fl. à 4 pEt.
" 656	" 27. Jun. 1799	" 1500 fl. à 5 pEt.
" 66	" 10. August 1745	" 4000 fl. à 4 pEt.
" 492	" 16. Sept. 1794	" 100 fl. à 4 1/2 pEt.
" 10	" 15. Dez. 1745	" 5000 fl. à 4 pEt.
" 15	" 24. Dez. 1745	" 6000 fl. à 4 pEt.

innerhalb der festgesetzten peremptorischen Frist pr. 6 Wochen Niemand mit Ansprüchen darauf gemeldet hat, so werden hiermit diese Obligationen für amortisirt erklärt.

Freiburg, den 2. April 1821.
Großherzogliches Stadtmitt.
v. Christmar.

Ettenheim. [In Verlust gerathener Schuldbrief.] Da der den 20. Jul. 1780 von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht dem Herrn Markgrafen Karl Friedrich von Baden der Freiherrlich von Oretlerschen Stiftung in Mahlberg ausgestellte Originalschuldbrief über ein Kapital von 50,000 fl. in Verlust gerathen ist, so wird der etwaige Inhaber dieser Urkunde andurch aufgefordert, solche binnen einer peremptorischen Frist von 6 Wochen um so gewisser dahier vorzulegen, und seine vermeintlichen Ansprüche darauf geltend zu machen, als widrigenfalls der besagte Schuldbrief für erloschen werde erklärt werden.

Ettenheim, den 12. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Donsbach.

Achern. [Amortisirte Obligation.] In Gemäßheit der am 29. Jan. l. J. ergangenen öffentlichen Aufforderung wird die dem Löwenwirth Joseph Armbruster zu Oberachern von der Gemeinde Molsen ausgestellte Obligation vom 13. Dez. 1815 über 1000 fl. Kapital, da während der anberaumten Frist keine Ansprüche an dieselbe angezeigt wurden, andurch für kraftlos erklärt.

Achern, den 26. März 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung in Graben.] Gemäß richterlicher Verfügung wird bis Mon-

tag, den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Graben, aus der Ganntasse des Löwenwirths Friedrich Kunzmann, eine zweistöckige Behausung, mit der ewigen Schilddwirtschafsgerechtigkeit zum schwarzen Bären versehen, mitten im Ort Graben an der frequenten Rheinstraße von Karlsruhe nach Mannheim gelegen, im untern Stok mit 2 heizbaren Zimmern, einer geräumigen Küche, einem Balkenkeller für 12 Fuder Wein, im obern Stok mit 4 großen Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einem geschlossenen Hof, 4 Schweinställen, einer Scheuer mit einem Pferde- und Rindviehstall, 3 Baststallungen für 80 Pferde, und gleich hinten an der Scheuer mit einem 21 Rth. großen Gemüsegarten mit guten tragbaren Obstbäumen und Reben versehen, worauf bereits 2500 fl. geboten sind, an den Mehrbietenden nochmals versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet werden, und auswärtige Liebhaber haben sich mit glaubhaften Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse gehörig auszuweisen.

Karlsruhe, den 12. April 1821.
Großherzogliches Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Mittwoch, den 7. Mai d. J., wird auf diesseitiger Stadtrathsbureau das Maurer Kammmer'sche Haus in der Karlsstraße, neben Tagelöhner Simon Hattich und Schreinermeister Schraf, nebst zweistöckigem Hintergebäude und Hausgarten, jedoch nicht unter dem Anschlag von 7500 fl., für ein Eigenthum öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 12. April 1821.
Bürgermeisteramt.
Grosß.

Kastatt. [Haus-Verkauf.] Der hiesige Bürger und Metzgermeister Johann Georg Heeg ist genehm, sein in der Herrngasse dahier gelegenes modellmäßiges Haus, sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Liebhaber können sich also an ihn wenden, und den Kauf abschließen.

Kastatt, den 6. April 1821.
Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schwezingen. [Haus-Versteigerung.] Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, dahier im Gasthaus zum Hasen, wird zu Eigenthum öffentlich versteigert: Ein zweistöckiges Wohnhaus, welches 72 Schuh lang, 34 Schuh tief, in 10 Zimmern, 15 Kammern, 2 Küchen, eine Waschküche nebst Backofen eingetheilt ist, und 2 Keller enthält; eine bequeme Einfahrt führt in den Hof und in ein anstoßendes Gärtchen; die Nebengebäude bestehen in einem Stall für 2 Pferde, drei Schweinställen von Stein und in einem Holzschoppen. Dieses zur ehemaligen Forstverwaltung verwendete gemessene Haus liegt nahe bei dem Großherzogl. Schloßgarten und bei dem Marktplatz.

Schwezingen, den 13. April 1821.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Verhas.

Oberkirch. [Kirchenbau-Versteigerung in der Stadt Oppenau.] In der Stadt Oppenau soll eine neue Pfarrkirche gebaut, und die Herstellung des Baues an die Wenigstnehmenden versteigert werden. Die Versteigerung ist bestimmt auf Oster-Dienstag, den 24. d. M., Vormittags, nach Oppenau, wo sich die Steigerungslustigen, zu einem solchen Bauwesen erforderlichen tüchtigen Handwerksleute, mit legalen Zeugnissen über ihre Fähigkeit und Ver-

mdgen versehen, ohne deren Vorlegung die Zulassung zur Steigerung nicht gestattet wird, einfinden mögen.

Oberkirch, den 2. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Mannheim. [Versteigerung von Stadtwägen n.] Montag, den 30. April d. J., Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Behausung des Lehnknechts Adam Müller Lit. C 2 Nr. 18 die von demselben rückgelassenen drei Stadtwägen vier Sattels, 15 verschiedene Kränze, mehrere zwei- und einrännige Pferdegeschirre, Sättel und sonstiges Lederwerk, der Erbvertheilung wegen, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Mannheim, den 13. April 1821.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leers.

Mosbach a. N. [Guts- und Wafenmeister-Versteigerung.] Erhaltenem amtlichen Auftrage zufolge, wird unterzogener Stadtrath Montag, den 7. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier, das dem Martin Wittmann erbbeständig angehörige Galtengut, in 6 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen Acker und 8 Wiesen bestehend, sammt dem Wafenfall in 36 Ortschaften und der dahiesigen Stadt, nebst hierbei anklebenden Nutzungen, unter den bei der Versteigerung selbst näher bekannt gemachten Bedingungen, meistbietend versteigern.

Mosbach a. N., den 31. März 1821.
Großherzogl. Bad. Stadtrath.

Kenzingen. [Wein-Versteigerung.] Am Freitag, den 27. d. M., Morgens 9 Uhr, werden zu Endingen 180 Saum 1819er und 35 Saum 1820er Wein aus dem herrschaftlichen Keller unter Ratifikationsvorbehalt versteigert; wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Kenzingen, den 8. April 1821.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kreuter.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Speicher der Pflanz Schönau dahier werden den 24. dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum goldenen Hecht allhier 350 Mtr. Gerst versteigert werden.

Heidelberg, den 17. Apr. 1821.

Waghäusel. [Frucht-Versteigerung.] Auf Donnerstag, den 26. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher, in loco Rheinhausen, 160 Malter Korn, von vorzüglicher Qualität, vorbehaltlich höherer Ratifikation, öffentlich versteigert.

Waghäusel, den 15. April 1821.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Bodemüller.

Unterwisheim, bei Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Von Seite unterzogener Großherzogl. Verrechnung werden Mittwoch, den 25. dieses, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Oberwisheim, von dem dasig herrschaftlichen Speicher 10 Mtr. Korn, 55 Mtr. Gerst und 30 Mtr. Haber, und Nachmittags darauf, um 2 Uhr, zu Odenheim auf dem dortigen Rathhause, von dem herrschaftlichen Speicher daselbst 150 Mtr. Korn und 350 Mtr. Dinkel, so-

dann Tags darauf, Donnerstags, den 26., Vormittags um 9 Uhr, auf der Schreibstube dahier, von dem herrschaftlichen Speicher 150 Mtr. Haber, nebst etwas glattgemischter Frucht und Kernen, in den Mühlen zu Münzesheim und Gochsheim fassbar, und Nachmittags desselbigen Tages, um 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Münzesheim, von dasig herrschaftl. Speicher 150 Mtr. Gerst und 100 Mtr. Haber, in öffentlicher Steigerung, vorbehaltlich höherer Genehmigung, verkauft werden; wozu man die Liebhaber höflich einladet.

Unterwisheim, den 16 April 1821.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Häuser.

Eppingen. [Schäferei-Verpachtung.] Die Gemeindschäferei zu Essens wird bis den 30. dieses Monats auf weitere 6 Jahre auf dem Rathhaus allda verlichen werden. Der Schäfer erhält freie Wohnung, und zu Unterbringung der ihm zu halten erlaubten 300 Stück Schafe, die Schafscheuer und ebenso auch mehrere Morgen Wiesen.

Eppingen, den 12. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wilken.

Lauberbischofsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Da der Zeitbestand der Gemeindschäferei zu Rilsheim bis Michaeli l. J. zu Ende gehet, so wird dieselbe Mittwoch, den 16. d. M. Mai, auf dem Rathhause zu Rilsheim auf weitere 9 Jahre in Pacht begeben werden. Dieselbe kann mit 900 Stück Schafen besetzt werden, wovon 300 Stück die ganze Erersheimer Gemarkung bewalden können, auch hat der zeitliche Schäferbeständer die vorhandene Schäferei-Scheuer, worin 400 Stücke gestellt werden können, und einen Acker von ohngefähr einem Morgen zu genießen, dahingegen aber auch eine Kaution von 600 fl. zu leisten.

Uebrigens haben auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bischofsheim, den 10. April 1821.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Kempf.

Karlsruhe. [Wiederholte Mundtods-Erklärung.] Die bereits unterm 16. Jul. 1810 gegen den Gabriel Baur von Mühlburg ausgesprochene Mundtods-Erklärung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, und hierbei jedermann vor der Eingehung eines Rechtsgeschäfts mit demselben ohne Einwilligung seines Pflegers, des hiesigen Handelsmanns Hansrath, bei Strafe der Nichtigkeit und Verlust der Forderung, gewarnt.

Karlsruhe, den 5. Apr 1821.
Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Heidelberg. [Mundtods-Erklärung.] Jakob Krauth von Wieblingen wird im ersten Grade und mit dem Landrecht Sag 515 ausgedrückten Folgen als mundtods erklärt, und ihm Gg. Michel Treiber als Aufsichtspfleger beigegeben; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heidelberg, den 5. April 1821.
Großherzogliches Landamt.
Veck.

Korff. [Hypothekenbuchs-Renovations.] Zum Behuf einer Hypothekenbuchs-Renovations der Gemeinde Dorf Kehl und Sundheim werden alle diejenigen, welche auf Liegenschaften der Dorf Kehler und Sundheimer Gemarkung Pfand- oder sonstige Vorkaufsrechte anzusprechen haben, hiermit aufgefordert, die diesfälligen Schuld- und Pfandverschreibungen

entweder in Original, oder in beglaubter Abschrift der Revisionskommission in der Woche vom 30. April bis 5. Mai d. J., im Gasthause zum Kehlfuß im Dorf Kehl um so gewisser vorzulegen, als im Unterlassungsfalle das Ortsgericht von aller Verantwortlichkeit und Gewährleistung für entbunden erklärt seyn soll.

Kork, den 24. März 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kettig.

Kastatt. [Aufforderung.] Um über den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Heinrich Mathias Feil, gewesenen Gutsbesizers des Amalienbergs, eine reine Uebersicht des Vermögens zu erhalten, haben die Frau Wittwe, so wie der Kinder Pfleger auf eine öffentliche Einladung der Kreditorschaft angetragen; es werden daher alle diejenigen, welche allenfalls einen Anspruch an gedachte Verlassenschaft zu machen haben, oder mit demselben in Rechnung gestanden, hiermit aufgefordert, sich bis

Mittwoch, den 9. Mai d. J., Vormittags, auf dem Gut Amalienberg, bei Gaggenau im Murgthale, einzufinden, unter Vorlegung der Beweise ihre Forderungen richtig zu stellen, und resp. ihre Abrechnung einzubringen.

Kastatt, den 13. April 1821.
Großherzogliches Amtsrevisorat.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Daniel Gräble, hiesigen Bürgers und Schreinermeisters, wurde Sankt erkannt, und zur Schuldenrichtiggstellung Donnerstag, den 3. Mai d. J., festgesetzt, an welchem Tage Vormittags sich dessen Gläubiger auf hiesigem Rathhause vor der Sanktkommission einzufinden, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, richtig zu stellen haben, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Pforzheim, den 15. Apr. 1821.
Großherzogliches Oberamt.
Koth.

Oberkirch. [Schulden-Liquidation.] Der Handelsmann Andreas Zimmermann zu Reuden hat sich für fallirt erklärt, weshalb sämtliche Gläubiger desselben hiermit aufgefordert werden, bei Gefahr des Ausschlusses von der vorhandenen Sanktmasse, auf Mittwoch, den 25. April d. J., vor der Theilungskommission, im Wärentwirthshause allda, ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsansprüche zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaßvergleich zu erklären.

Oberkirch, den 29. März 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldliquidation gegen die Joseph Scharbaische Wittwe, und ihren zweiten Ehemann, Anton Ceik von Bleichheim, welche die Staatsurlaubnis zur Auswanderung nach Amerika erhalten haben, hat man Montag, den 7. Mai d. J., festgesetzt, und ladet hiermit deren Gläubiger vor, bei Vermeidung des Ausschlusses vor dem Theilungskommissariat, im Hirschen zu Bleichheim, ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzugeben und richtig zu stellen.

Kenzingen, den 15. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wegel.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Der im März d. J. verstorbene, schon im Jahr 1819 vergantete Krämer,

Georg Hezel in Sand, ließ, nach seiner Rücklassenschaftsverzeichnung, abermalen mehr Schulden als Vermögen zurück, wodurch die Verhängung der Sankt über den Hezel'schen Vermögensnachlaß nothwendig fällt, was denn hiermit geschieht, und dessen Gläubiger sub poena praeclassi auf den 11. Mai d. J. ins Schwänenwirthshaus zu Sand vor die Theilungskommission zu Anmeldung und Richtiggstellung ihrer Forderungen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß der Nachlaß so gering sey, daß er kaum zu Verichtigung der Krankheits- und Leichenkosten zureichen, also keine Hoffnung zu Erhaltung früherer Verluste wird.

Kork, den 15. Apr. 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kettig.

Mosbach. [Vorladung.] Der durch das Loos für 1821 zum Militärdienste bestimmte, abwesende Kontribirte, Franz Andreas Schinger von Hahmersheim, geboren im Jahr 1801, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen, oder zu gewärtigen, daß nach den bestehenden Gesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Mosbach, den 9. April 1821.
Großherzogliches 2tes Landamt.
Schaff.

Mosbach. [Vorladung.] Heinrich Betscher von Adersbach, welcher mit mehreren Salzeinschwärzern unterm 18. November v. J. auf dem Zimerhose arretirt wurde, sich aber durch die Flucht aus dem Arreste der Untersuchung entzog, hat sich binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu sistiren, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn erkannt werden wird.

Mosbach, den 30. März 1821.
Großherzogliches 2tes Landamt.
Schaff.

Achern. [Ediktalladung.] Joseph und Bernhard Schlaghammer von Kappel Rodel sind seit vielen Jahren abwesend, ohne daß sie bisher Nachricht von sich gegeben. Dieselbe, oder ihre allenfallsige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, ihren Aufenthalt binnen einem Jahre dahier anzuzeigen, widrigenfalls ihr Vermögen ihren bekannten nächsten Verwandten fürsorglich eingewantwortet wird.

Achern, den 3. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eng.

Achern. [Ediktalladung.] Die ledige Mariane Schmidt von Großweier hat sich vor etwa 30 Jahren von Hause entfernt, ohne daß sie bisher von sich Nachricht gegeben.

Dieselbe, oder ihre allenfallsige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, ihren Aufenthalt binnen einem Jahre dahier anzuzeigen, widrigenfalls ihr Vermögen ihren bekannten nächsten Verwandten fürsorglich eingewantwortet wird.

Achern, den 3. April 1821.
Großherzogliches Bezirksamt.
Eng.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich Christoph Engler von hier auf die öffentliche Aufforderung vom 19. Febr. 1820 weder selbst gemeldet, noch durch Bevollmächtigte hat melden lassen, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt.

Karlsruhe, den 20. März 1821.
Großherzogliches Stadtamt.